

## Französischlernen am GZG

Das Erlernen einer gesprochenen Sprache ist nie wieder so angenehm wie in der Schulzeit, denn der Spracherwerb fällt uns in der Kindheit und Jugend deutlich leichter als später. Außerdem werden die Schüler hier über mehrere Jahre hinweg von ausgebildeten Sprachlehrern begleitet. Mit Französisch haben die Kinder nun die Möglichkeit, nach Englisch eine weitere wichtige europäische Sprache zu erlernen.

Im Mittelpunkt des Unterrichts steht der unmittelbare Kontakt mit der Sprache und deren Anwendung. Von Anfang an ist die Unterrichtssprache weitgehend Französisch. Ein solches „Sprachbad“ bereitet gerade den Anfängern viel Freude. Hierbei gehen wir natürlich behutsam vor, wiederholen oft und unterstützen den Verständnisprozess mit Bildern, Gesten u.ä. Es ist beeindruckend, wie viel Französisch die Sechstklässler schon nach kurzer Zeit verstehen und selbst sprechen können. Sollte es aber einmal zu schwierig werden, dann wird doch in die deutsche Sprache gewechselt (z.B. in der Grammatik).

Die Themen des Unterrichts sind sehr pragmatisch an dem orientiert, was man später wirklich gebrauchen kann. Die Schulbuchtexte gehen von lebensnahen Alltagssituationen aus und knüpfen an die Lebenswelt der Schüler an. Natürlich werden die Themen im Lauf der Lernjahre anspruchsvoller.

## Warum es sich lohnt, Französisch zu lernen

- Auch wenn Englischkenntnisse heute unverzichtbar sind, so ist es doch noch um ein vieles gewinnbringender, wenn man weitere Sprachen sprechen kann. Um Menschen und Kulturen wirklich kennen zu lernen, sind Sprachkenntnisse von unschätzbarem Wert.
- Französisch ist nicht nur die Sprache unseres unmittelbaren Nachbarn Frankreich, sondern auch in der Schweiz, in Belgien und in Luxemburg wird Französisch gesprochen. Nach Deutsch ist Französisch die am meisten gesprochene Muttersprache in Europa. Aber auch in anderen Ländern der Welt, z.B. in Kanada oder vielen Ländern Afrikas, ist Französisch offizielle Amtssprache.
- Frankreich ist einer der wichtigsten Partner Deutschlands in Politik und Wirtschaft. Deshalb können Französischkenntnisse die Berufschancen deutlich verbessern. Sprachkenntnisse können hierbei in vielen Berufen von Nutzen sein, z.B. als Journalist, Ingenieur, Kaufmann, Manager, Lehrer, Historiker, Wissenschaftler, Arzt etc.
- Frankreich ist ein Land mit einer sehr großen kulturellen Bedeutung. Somit führen Französischkenntnisse und die im Unterricht behandelten Inhalte zu einer tiefen kulturellen Allgemeinbildung. Da Frankreich und Deutschland eng miteinander verbunden sind, lernen wir im Französischunterricht auch, uns mit der eigenen Kultur und Geschichte auseinanderzusetzen.
- Wer Französisch kann, dem wird es später viel leichter fallen, andere Sprachen zu lernen, vor allem die romanischen Sprachen wie Spanisch oder Italienisch, denn weite Teile der Grammatik und des Wortschatzes sind sich hier sehr ähnlich. Der Lernaufwand wird dann natürlich deutlich geringer. Auch das Erlernen wichtiger Kommunikationsstrategien in einer modernen Fremdsprache hilft den Schülern, nach Englisch und Französisch eventuell noch eine dritte Sprache zu lernen.
- Alle französischsprachigen Länder Europas liegen in unserer unmittelbaren Nähe. Wem es Freude bereitet, Französisch wirklich zu gebrauchen, der muss also nicht allzu weit fahren. Wir nützen diesen Umstand in der Schule gerne aus und so bieten wir in der 9. und in der 11. Klasse einen Schüleraustausch nach Saint-Dié-des-Vosges und nach Montpellier an. Dank der Nähe Frankreichs kann das in der Schule Erlernte wirklich jederzeit angewandt werden. Hinzu kommt, dass gerade Frankreich mit seinen abwechslungsreichen Gegenden für uns ein leicht erreichbares, wunderschönes Land ist, wo es sich immer wieder lohnt hinzufahren.
- Und nicht zuletzt: Französisch ist eine klangvolle, schöne Sprache, die zu sprechen einfach Spaß macht!

## Vorstellung des Faches Latein für die Eltern der Fünftklässler – eine Hilfestellung zur Sprachenwahl

Im nächsten Schuljahr hat Ihr Kind die Wahl zwischen Latein und Französisch als zweiter Fremdsprache. Hier finden Sie einige Informationen über Latein und über die lateinische Sprache.

Anders als in Französisch oder anderen modernen Fremdsprachen wird die Sprache im Unterricht nicht gesprochen, sondern es werden lateinische Texte ins Deutsche übersetzt. In den Anfangsklassen steht das Lehrbuch im Zentrum, ab Klasse 9 übersetzen die Schülerinnen und Schüler lateinische Texte aus der Antike, zuerst vereinfachte, später Originaltexte. Im GZG gibt es regelmäßig Oberstufenkurse, und dort liest man philosophische, poetische und historische Texte römischer Schriftsteller.

Latein wurde im antiken Rom und im römischen Reich gesprochen; schriftliche Zeugnisse gibt es etwa von 550 v. Chr. bis zum Ende der Antike um 500 n. Chr. Danach war Latein aber bis ins 18. Jh. die Sprache der Gelehrten. Wenn das eigentliche Latein, wie es im Lateinunterricht gelernt wird, auch heute nicht mehr gesprochen wird, so lebt es doch in den romanischen Sprachen weiter, im Französischen, Spanischen, Portugiesischen, Italienischen und Rumänischen. Nicht nur die Vokabeln dieser Sprachen kommen zu einem guten Teil aus dem Lateinischen, sondern auch viele Teile der Grammatik. Auch das Vokabular der englischen Sprache stammt zu einem guten Teil aus der lateinischen Sprache. Aber auch in den Fremdwörtern lebt Latein weiter.

Der Lateinunterricht ist das einzige Schulfach, bei dem das Übersetzen im Zentrum steht. Beim Übersetzen üben die Schülerinnen und Schüler sich im grammatischen Denken. Bei jedem Satz klären wir, wie die Wörter zusammenhängen, welches Tempus (grammatische Zeit) sie haben und vieles andere mehr. Hierbei wird Genauigkeit geschult, die Konzentration auf eine Sache gefordert und gefördert. So tun die Schülerinnen und Schüler auch viel für das Verständnis der deutschen Sprache, egal ob Deutsch ihre Muttersprache ist oder nicht.

Die Inhalte, um die es im Lateinunterricht geht, tragen viel zum Verständnis der europäischen Geschichte, ihrer mythologischen Geschichten und ihrer Wertvorstellungen bei. Die römischen Philosophen haben über das gute Leben nachgedacht, die römischen Dichter erzählten die Mythen, z. B. vom Untergang Trojas, deren Kenntnis zu einer guten Allgemeinbildung gehört.

Schließlich erwirbt jeder, der am Ende von Klasse 10 in Latein mindestens die Note 4 hat, ohne eine weitere Prüfung das Latinum. Diese Bescheinigung wird an vielen Universitäten benötigt, wenn man z. B. moderne Fremdsprachen studieren möchte. Auf diese Weise erspart man sich mit dem Latinum zusätzliche Kurse an der Universität.

Exkursionen zu Museen und Ausgrabungsstätten, z. B. ins Archäologische Landesmuseum in Konstanz, gehören auch zum Lateinunterricht am GZG.

Im Lateinunterricht wird nicht nur übersetzt, es gibt auch spielerische Übungsformen und auch das Lernen mit den digitalen Medien spielt eine große Rolle.

So ist Latein ein vielfältiges Fach, das für viele Schülerinnen und Schüler eine Bereicherung bedeutet.